

⁴⁾ Nämlich nachdem nuper 1451 I 6 in Mainz die Zitation der hier Genannten publiziert worden war, welche die Gegenseite 1450 X 29 durch den Rotauditor Agapitus de Cenciis erlangt hatte; s.o. wie in Anm. 1.

⁵⁾ Zum Fortgang der Sache s. Miller, Jakob von Sierck 228f.

1451 Januar 10¹⁾, Rom St. Peter.

Nr. 984

Nikolaus V. an NvK. Prärogativen für dessen Familiaren.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 426 f. 104^{rv}; danach (17. Jh.): ROM, Bibl. Vat., Vat. lat. 10883 f. 419^v-420^v.

Erw.: I. B. Borino, Codices Vaticani Latini. Codices 10876-11000, Città del Vaticano 1955, 77f.; Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 447 in Nr. 4407.

Er verleiht den Familiaren des von ihm hodie zum Legaten per Alamaniam bestimmten NvK, solange sie ihn auf seiner Legationsreise begleiten, bei der Erlangung von Benefizien dieselben Prärogativen, wie sie diese als seine Familiaren beim Aufenthalt an der Kurie besitzen würden.

¹⁾ Quarto idus ianuarii; möglicherweise ein Irrtum statt: Quarto kalendas ianuarii (1450 XII 29), dem Datum der Legationsbulle (s.o. Nr. 953-955), wozu die Zeitangabe hodie Z. 1 passen würde. Andererseits datiert eine textgleiche Bulle mit derselben Zeitangabe hodie sogar noch 1453 V 12; Reg. Vat. 400 f.287^{rv}; Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 447 in Nr. 4407 (s.u. unter diesem Datum). Die Bemerkung, daß NvK hodie zum Legaten bestimmt worden sei, ist demnach nur formelhaft, nicht wörtlich zu verstehen.

1451 Januar 18, Treviso.

Nr. 985

NvK.¹⁾ Allgemeine Kundgabe. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für den Altar des heiligen Liberalis in der Kirche von Treviso.

Kop. (Mitte 15. Jh.): VENEDIG, Arch. di Stato, Scuole piccole 396bis f. 55^v-56^v; zur Hs. (Provenienz: Scola di S. Liberale in Treviso) s. Pesce, Chiesa di Treviso I 124 Anm. 409 und 128 Anm. 423-425.

Erw.: Pesce, Chiesa di Treviso I 127f., 344 und 353.

Formular: Licet is, de cuius munere venit (Nr. 967). Der Text weicht von dem bei NvK üblichen, wie er in Nr. 967 vorliegt, weithin ab; vielmehr folgt er, wengleich mit einigen unbedeutenden Abweichungen, in der allgemeinen Formulierung wie auch in den sich speziell auf den Altar in Treviso beziehenden Passagen den bereits zuvor, u.a. von Cesarini (1442) und Carvajal (1447), ausgestellten Ablaßurkunden für denselben Altar, die in unserer Hs. ab f. 47^r abgeschrieben sind; s. Pesce, Chiesa di Treviso I 127. Zur Legitimation heißt es in Nr. 985 ähnlich wie in den vorhergehenden Kardinalsurkunden: apostolicaque auctoritate in hoc cardinalibus concessa.

¹⁾ Jedoch kein Legaten-, sondern nur Kardinals- sowie Bischofstitel, dieser im übrigen irrig: episcopus Brixiensis; Richtigstellung schon bei Pesce, Chiesa di Treviso I 127f. Anm. 423.

1451 Januar 18, Venedig.

Nr. 986

Der Doge von Venedig, Franciscus Foscari, an den Podestà und Kapitän von Treviso, Aurius Pasqualigus, über dessen Auslagen für den in Treviso angelangten NvK.

Or., Perg. (das ehemals anhängende Siegel fehlt): TREVISO, Bibl. Capitolare, Sezione Arch., Ducali 9/4281.

Erw.: Pesce, Chiesa di Treviso I 353.

Wie der Podestà schreibe, sei der cardinalis sancti Petri ad vincula nach Treviso gelangt. Der Doge wünscht, daß der Kardinal beehrt werde, und ermächtigt den Podestà, für ihn und seine Begleitung bis zu 25

Dukaten auszulegen, solange er in Treviso weile. Falls der Podestà mehr ausgabe, solle er es dem Dogen mitteilen. Quando autem sua r^{ma} paternitas inde discedet et donec illic stabit, ipsum associabitis et honorabitis, quantum honori suo et nostro conveniens vobis videbitur.

1451 Januar 18, Rom.

Nr. 987

Iodocus Hogensteyn, *Prokurator des Deutschen Ordens in Rom, an den Hochmeister Ludwig von Erlichshausen. Über die Ablassvollmacht des NvK. Wegen der hohen Kosten solle man davon absehen, Ablassbullen zu erwerben.*

Or., Pap.: BERLIN, Geh. St.A, PK, XX. HA St.A Königsberg, OBA 10549.

Erw.: Voigt, Stimmen aus Rom 139–143; Joachim-Hubatsch, Regesta I 686 Nr. 10549; Maschke, Nikolaus von Kues 44 (Neudr. 132); Meuthen, Deutsche Legationsreise 425f. und 445.

Er habe dem Hochmeister schon früher geschrieben, daß er hoffe, am Jahresende den Jubiläumsablaß für den Orden zu erhalten.¹⁾ Am 7. Dezember²⁾ habe er sodann über den Ablaß mitgeteilt: wye unsir heilger vatir wurde außsenden alz und sam en legaten obir die gantze deutsche nation myt applas fulkomlicher vergebunge allir sunde eyns am leben unde ouch eyns am tode³⁾, alz das alles in mehe worthen yn meynem brieff begriffen ist. Zo ist der gedochte cardinal am neuweniars obende nehest auß von Roem gezogen sulche legatien czu fulbrengen.⁴⁾ Yn czwivel, ab her yn Preußen czu euwir gnaed sich fugen wurden. Ob haebe ich en darumme nicht wellen anlangen und bitten sunderlichen darumme und angesehen, das her gewald hoet, concilia provincialia czu machen, czu stroffen allerley gebrechen unde czu visitiren, czu reformiren und allen wunder czu thun, den men irdenken magk.

5 *Kürzlich habe auch der Deutschmeister geschrieben: das ich sulchen gedochten applas vor en, seyn gebitte unde undirbosen keynerley moß behalden sulde unde bearbeiten noch dissem vorgangen iaer der gnod. Ouch so haben etzlichen, sunderlichen der cardinal von Außpurg unde ander mehe, noch dem ofte gnanten applas gestanden unde behalden, unde dar noch hoet unsir heilger vatir der poubst die bullen dar obir gegeben von en wedir gefordert unde verloren. Ab man die wirt wedir*

15 *fynden, czwivelen die unde arbeiten alle tage myt fleyße, das unsir heilge vatir su<1>ch bullen wedir fynden lysesse⁵⁾, unde macht sich zo faste wunderlich myt applas, das nymands keynen außgenommen wissen mag, was seyne heilgkeit vormeynet unde ym synne habe. Ich habe myt fleyße vorbas irfaren wellen, yn was wiese unde form der poubst den gedochten applas vorlehtet hoet, und fynde, das men heyme, die den applas vordienen wellen, sollen oppern czum wenigsten die hellfte der czerunge, dye sihe vorczeret hetten uff wege czu Roem auß und heym czu czihende en itczlicher noch*

20 *seym staed unde wirde, unde dar czu, das men zo feele brieff unde bullen solle außrichten, alz bischoffthum seyn am eym lande; denne vorbas sullen die bisschoff patronen syn sulchs applas unde den opper sammeln unde teelen, alzo das eyn teel kome czu bauwen der houbt kirchen des bischoffthuemeß, das andir teel yn des poubst kamer. Dar nach habe ich mich befroget, was sulch bul-*

25 *len wurden kosten auß czu czihen, unde syndt das iiii bullen obir die iiii bisschoff yn Preussen kosten wurden bey x hundirt ducaten myt gnaede und gudem kouffe. Der Ablaß werde also sehr teuer kommen und viel Geld und Gut aus den Landen ziehen. Dar umme und en sulchs angesehen laesse ichs anstehen unde bekummer michs nicht meher, und alz is an myr were unde rothen sulde, welde ich sulchen gedochten applas lieber auß dem lande bitten den hen ynhen brengen.*

4 vergebunge statt zunächst verbit.

¹⁾ S.o. Nr. 949 Z. 1f.

²⁾ Wohl der Abreisetag des Boten mit dem Brief Nr. 949 vom 6. Dezember, der das weiterfolgend Referierte enthält.

³⁾ So die Legationsbulle für NvK Nr. 952 Z. 36–38.

⁴⁾ S.o. Nr. 962.

⁵⁾ Wenn es sich um die Bulle Inter cunctas von 1450 XII 8 handelt (s.u. Nr. 1005 Vorbemerkung), so ist das dann doch geschehen. Der Kardinal hatte sich im übrigen schon 1450 IX 14 eine Visitationsvollmacht für seine Diözese geben lassen; ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 412 f. 258^{rv}; Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 498 in Nr. 4922; Meuthen, Deutsche Legationsreise 440f. NvK umging auf seiner Legationsreise daher die Diözese Augsburg.